

Mythos Rommel

Ausstellung

18.12.2008–30.8.2009



Haus der Geschichte
Baden-Württemberg

Mythos Rommel



Fernglas von
Erwin Rommel, 1942
Privatbesitz



Ledermantel von Erwin Rommel, 1940
Wehrgeschichtliches Museum Rastatt
Marschallstab und Interimsstab, 1942
Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Erwin Rommel ist der bekannteste deutsche Soldat. Seine Erfolge in Nordafrika machten ihn populärer als jeden anderen General des Zweiten Weltkriegs. Die NS-Propaganda baute Rommel zum Star der „Wochenschau“ auf. Selbst die Kriegsgegner waren von Rommels militärischen Erfolgen fasziniert. Winston Churchill bezeichnete ihn 1942 als „großen General“. Der „Mythos Rommel“ überdauerte den Krieg und sorgt bis heute für kontroverse Diskussionen.

Die Ausstellung dokumentiert Geschichte und Wirkung des „Mythos Rommel“ vom Ersten Weltkrieg bis in die Gegenwart. Viele Exponate sind erstmals in der Öffentlichkeit zu sehen. Darunter sind einzigartige Objekte wie der Marschallstab Rommels, sein Fotoapparat, sein Ledermantel, seine Uniformen und Auszeichnungen. Außerdem seltene Fotos, Filmsequenzen, Tondokumente und Archivalien wie das Kondolenztelegramm Adolf Hitlers. Er hatte Rommel 1944 zum Selbstmord gezwungen. Mit bislang unveröffentlichten Fotos gestattet die Ausstellung auch einen Blick auf den Privatmann Erwin Rommel. Sogar sein Kinderstuhl aus dem Elternhaus in Heidenheim wird gezeigt.

Aufgegriffen werden auch sonst weniger beachtete Aspekte aus Rommels Leben. Etwa seine Erfolge im Ersten Weltkrieg wie die Eroberung des Monte Matajur am Isonzo 1917. Sie wurden Grundlage des „Mythos Rommel“.

Schließlich zeigt die Ausstellung, wie unterschiedlich die Nachkriegszeit mit der Lebensgeschichte Rommels umging und wie umstritten die Erinnerung an ihn bis heute ist.

Für Schulen

Die Ausstellung bietet für Schulklassen nicht nur Einblicke in die Biographie Erwin Rommels, des bekanntesten deutschen Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Sie klärt auch auf über mediale Strategien der Mythenbildung. Außerdem analysiert sie, welche medialen Techniken die Konstruktion der Heldenfigur Rommel ermöglichen. Die Ausstellung gewährt so neue Blicke auf die Unterrichtsthemen „Nationalsozialismus“ und „Nachkriegszeit“ im internationalen Kontext.

Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Für Gruppen von Lehrkräften können nach Vereinbarung Fortbildungen zur Ausstellung und zu den Arbeitsmöglichkeiten für einzelne Schularten und Altersstufen organisiert werden.

Information

Dr. Caroline Gritschke
0711 / 212 3969
gritschke@hdgbw.de

Programme für Schulklassen

Führungen

Überblicksführungen

Im Museumsgespräch erhalten Schulklassen einen Überblick über die Ausstellung. (Dauer: 1 Stunde)

Schülerexperten

In der schüleraktivierenden Führung setzen sich die Schüler in Kleingruppen und Partnerarbeit intensiv mit einzelnen Objekten und Themen der Ausstellung auseinander.

Anschließend präsentieren sie ihren Mitschülern als Experten ihren Ausstellungsteil, so dass ein gemeinsam erarbeiteter Überblick entsteht. Besonders geeignet für Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien bis Kl. 10. (Dauer: 1,5 Stunden)

Kombinationsführungen

Militär und Widerstand: „Mythos Rommel“ und „Stauffenberg-Erinnerungsstätte“ im Alten Schloss – auch als „Schülerexperten“-Führung möglich. (Dauer: 2 Stunden)

Medienwerkstatt „Helden- Maschinen“

Die Workshops beschäftigen sich mit der Entstehung von Helden in Vergangenheit und Gegenwart. Nach gemeinsamer Analyse der medialen Techniken, mit deren Hilfe die Kultfigur Rommel erzeugt wird, produzieren die Schüler eigene Videos, Audiomaterialien und Fotocomics zu ihren Helden oder Antihelden der Gegenwart.

Ab Klasse 9 (Dauer: nach Absprache)

Kino und Filmanalyse

Wochenschaubeiträge und Spielfilme, die den „Mythos Rommel“ hervorbrachten, sowie NS-Werbefilme werden gezeigt und gemeinsam mit Filmwissenschaftlern analysiert. Termine:

- 18. Februar, 10 Uhr Deutsche und britische Propaganda im Nordafrikafeldzug (1943)
- 04. März, 10 Uhr Fünf Gräber bis Kairo (1943)
- 18. März, 10 Uhr Werbefilme im Dritten Reich
- 25. März, 10 Uhr Rommel der Wüstenfuchs (1952)

(zu den Filmen s. „Kino im Haus der Geschichte“)

Materialien

Die Lehrerhandreichung zur Ausstellung bietet didaktische Informationen zur Vor- und Nachbearbeitung der Ausstellung im Unterricht. Differenzierte Arbeitsblätter laden alle Schularten zur intensiven Auseinandersetzung mit der Ausstellung ein.

Zusätzliche Quellenmaterialien thematisieren unterschiedliche Erinnerungskulturen und den Umgang mit Personen und Themen der NS-Zeit in der Gegenwart.

Erhältlich im Museumsshop.
Bestellung: orlopp@hdgbw.de
Schutzgebühr: 2 Euro.
Download (ab Januar 2009):
<http://www.hdgbw.de/mp/mythos-rommel>



Kino im Haus der Geschichte

Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg zeigt im Rahmen der Sonderausstellung Filme, die für die Entstehung und Wirkung des „Mythos Rommel“ von großer Bedeutung waren. Außerdem gibt es Vorträge und Dokumentationen.

Filme über Rommel und den Krieg in Nordafrika:

Wissenschaftlich begleitet werden die Filme von Dr. Günter Riederer (Historiker, Stuttgart) durch einen einführenden Vortrag und eine anschließende Diskussion.

19. Februar,
19 Uhr

Deutsche und britische Propaganda im Nordafrikafeldzug

Otto-Borst-Saal
im Haus
der Geschichte

Für das Entstehen des Mythos Rommel waren die deutschen Wochenschauberichte von besonderer Bedeutung. Doch auch in Großbritannien versuchte die politische Führung durch Filme, die Bevölkerung von den eigenen Kriegszielen zu überzeugen.

Der Vortrag, der mit zahlreichen Szenen aus den Wochenschauberichten und dem britischen Film „Desert Victory“ (1943) angereichert sein wird, beschäftigt sich mit Propagandakonzepten und ihrer Umsetzung.

Referent: Dr. Günter Riederer

5. März, 19 Uhr

Fünf Gräber bis Kairo USA 1943, Regie: Billy Wilder

Otto-Borst-Saal
im Haus
der Geschichte

Er gilt als einer der besten US-amerikanischen Propagandafilme aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Durch die differenzierte Darstellung der Charaktere gewinnt er an Intensität. Dennoch lässt er keinen Moment einen Zweifel aufkommen, wofür er eintritt. Die Nazis erscheinen durch die Intelligenz, die ihnen Wilder zugesteht, erst recht verachtenswert. Erich von Stroheims Darstellung der Figur Erwin Rommels gilt als eine seiner besten schauspielerischen Leistungen.

Referent: Dr. Günter Riederer

26. März, 19 Uhr

Otto-Borst-Saal
im Haus
der Geschichte



Rommel, der Wüstenfuchs USA 1951, Regie: Henry Hathaway

Nach dem gescheiterten Afrikafeldzug kehrt Generalfeldmarschall Rommel desillusioniert nach Berlin zurück und kommt in Kontakt mit dem politischen Widerstand gegen Hitler, der am 20. Juli 1944 tragisch scheitert. Gut inszenierte Actionszenen, dokumentarisches Material und ein überzeugender Hauptdarsteller (James Mason) machen den amerikanischen Kriegsfilm diskussionswürdig.
Referent: Dr. Günter Riederer

2. April, 19 Uhr

Otto-Borst-Saal
im Haus
der Geschichte

Rommel ruft Kairo

D 1958, Regie: Wolfgang Schleif

Während des Zweiten Weltkriegs plant Feldmarschall Rommel in Afrika einen weiteren Vorstoß nach Tobruk. Um detaillierte Informationen über die Truppenstärke und die Stützpunkte der Briten zu bekommen, soll sich eine Agententruppe hinter die feindlichen Linien durchschlagen. Tatsächlich gelingt es einem deutschen Agenten nach allerlei Abenteuern, das britische Hauptquartier in Kairo zu infiltrieren.
Referent: Dr. Günter Riederer

Vorträge und Dokumentationen

17. März, 19 Uhr

Otto-Borst-Saal
im Haus
der Geschichte

Licht an, Licht aus – der Werbefilm im Nationalsozialismus

Der Werbefilm ist so alt wie das Kino selbst. Über die 1920er Jahre führt sein Weg in den Nationalsozialismus, wo er unter den Bedingungen einer Diktatur bei gleichzeitigem wirtschaftlichem Aufschwung eine bemerkenswerte Entwicklung nahm. Das Kurzfilmprogramm ist zwischen Produktreklame und Propaganda angesiedelt: Dias und Kurzfilme im Kino, Kulturwerbefilme fürs Vorprogramm und Filmschleifen für die Schaufensterprojektion werden zu sehen sein.

Referent: Dr. Ralf Forster (Filmhistoriker, Potsdam)

23. April, 19 Uhr

Otto-Borst-Saal
im Haus
der Geschichte

Bernhard L. Montgomery – Verloren im Triumph

Dokumentation, eingeführt und erläutert von Filmemacher Günter Moritz

Am 8. August 1942 übernahm Bernard L. Montgomery das britische Oberkommando in Nordafrika. Ihm gelang das Unfassbare: Er trieb von jenem Tag an Hitlers Wehrmacht von Niederlage zu Niederlage und leitete bei El Alamein die Wende des Zweiten Weltkriegs ein, was ihm öffentliche Anerkennung und medienwirksame Popularität einbrachte.

Die Deutschen lernten Montgomery als Rivalen ihres Kriegshelden Erwin Rommel kennen. In der Dokumentation werden die verschiedenen Facetten Montgomerys aufgezeigt.

7. Mai, 19 Uhr

Otto-Borst-Saal
im Haus
der Geschichte

Die letzten Gmünder Zeugen. Wir Soldaten im Zweiten Weltkrieg.

Dokumentarfilm, eingeführt und erläutert von Filmemacher Günter Moritz

Der Film erzählt über die persönlichen Erlebnisse der damaligen Soldaten und zeigt die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges aus einem neuen Blickwinkel. Im Vordergrund stehen die Geschichten, Gefühle und Gedanken der Soldaten. Durch den Verzicht auf Archivmaterial oder nachgestellte Szenen werden die Schilderungen umso intensiver erlebbar. Nicht die Hybris des NS-Regimes oder dessen Verbrechen stehen im Fokus der Dokumentation, sondern der einzelne Mensch.



Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Konrad-Adenauer-Straße 16
70173 Stuttgart

Sonderausstellung
„Mythos Rommel“
18. Dezember 2008 bis
30. August 2009

Öffnungszeiten

täglich (außer montags) 10–18 Uhr
und donnerstags von 10–21 Uhr

Eintritt	Erwachsene	Ermäßigt	Familienticket
Sonderausstellung	2,50 Euro	1,50 Euro	4 Euro
Dauerausstellung	3 Euro	2 Euro	5 Euro
Kombiticket	4,50 Euro	3 Euro	7 Euro

Schülerinnen und Schüler frei

Filme und Vorträge

Abendveranstaltung: 5 Euro

für Schülerinnen und Schüler: 2 Euro (Anmeldung erforderlich)

**Freitags haben alle Besucher freien Eintritt
in die Sonderausstellung „Mythos Rommel“**

Führungen

Öffentliche Führungen: Sa + So 15.30 Uhr

weitere Führungen nach Vereinbarung möglich

(1 Stunde: 40 Euro, 1,5 Stunden: 60 Euro, 2 Stunden: 80 Euro)

Information + Anmeldung

Tel. 0711 / 212 39 89

Fax: 0711 / 212 39 79

E-Mail: besucherdienst@hdgbw.de

Verkehrsanbindung

Stadtbahn: U1, U2, U4, U9, U14 (Halt Staatsgalerie)

Bus: 40, 42, 44 (Halt Staatsgalerie)

(www.ssb-ag.de oder www.vvs.de)